



SOCIÉTÉ INTERNATIONALE RENARDIENNE

ÉPOPÉE ANIMALE, FABLE ET FABLIAU

INTERNATIONAL REYNARD SOCIETY

BEAST EPIC, FABLE & FABLIAU

16ème Colloque international, Münster, 1-5 août 2005

16th International Colloquium, Münster, 1-5 August 2005

Erstes Rundschreiben

Münster im Mai 2004

Liebe Freundinnen und Freunde des Fuchses,

im Winter vergangenen Jahres hat der Vorstand entschieden, der Universität Münster in Deutschland den Zuschlag für die Ausrichtung des 16. Internationalen Kolloquiums der Société Internationale Renardienne zu erteilen. Wir freuen uns sehr, die Reynardians in der Woche vom 1.- 5. August 2005 nach 26 Jahren wieder hier in Münster willkommen heißen zu dürfen. Gastgeber und Ausrichter ist das Institut für Niederländische Philologie, das Kolloquium selbst wird im neuen Tagungszentrum 'agora' der Universität Münster stattfinden. Dort können Mittagessen, Erfrischungen und Tagungssektionen optimal aufeinander abgestimmt werden, weil sich die gesamte 'Tagungslogistik' unter einem Dach befindet. Münster ist eine hübsche Universitätsstadt mit historischem Altstadtkern, der nach dem zweiten Weltkrieg umsichtig rekonstruiert wurde. Die Altstadt ist zu Fuß vom Tagungszentrum aus innerhalb von weniger als 10 Minuten zu erreichen. Alle Teilnehmer können in unmittelbarer Nähe der 'agora' und des Stadtkerns untergebracht werden. Die von uns anvisierten Hotels bieten als Kooperationspartner der Münsterschen Universität für Tagungsgäste Sonderkonditionen an. (Unter dem Stichwort 'Reineke Fuchs' können Sie ab sofort online oder telefonisch Ihre Übernachtungen buchen: agora Hotel am Aasee, Bismarckallee 5, D-48151 Münster: www.agora-muenster.de, und: Kolping Tagungshotel, Aegidiistraße 21, D-48143 Münster: www.kolping-tagungshotel.de) Einem zwanglosen 'après colloque' in den zahlreichen und gemütlichen Kneipen der Innenstadt dürfte also nichts im Wege stehen. Konkretes im zweiten Rundschreiben im November/Dezember diesen Jahres, das nur an all die ergeht, die das beigefügte Anmeldeformular zurückgesandt haben.

Wir planen eine Exkursion nach Köln zum Museum Schnütgen, das sich nach der Wiedereröffnung im Jahre 2003 in neuem Gewande zeigt. Es beherbergt eine exquisite Sammlung mittelalterlicher Schätze. Außerdem hat sich die hiesige Universitätsbibliothek bereit erklärt, mit uns zusammen eine kleine aber feine Handschriftenausstellung zu organisieren, in der unser aller Forschungsgegenstand im Zentrum des Interesses steht. Immerhin birgt die münstersche Bibliothek eine Perle der mittelniederländischen Literaturgeschichte: Die Dycksche Handschrift mit *Van den vos Reinaerde* und *Der naturen bloeme* von Jakob van Maerlant.

Auch wir müssen uns wegen immer knapper werdender Mittel für die Geisteswissenschaften um finanzielle Unterstützung bemühen. Daher möchten wir Sie bitten, uns spätestens bis zum

15. September 2004 mitzuteilen, ob Sie am 16. Kolloquium in Münster teilnehmen und ob Sie voraussichtlich einen Vortrag halten möchten (Titel). Bitte teilen Sie uns auch mit, ob wir Sie in Zukunft per E-mail informieren dürfen, oder ob Sie weiterhin mit der guten alten Schneckenpost versorgt zu werden wünschen. Wir werden so bald wie möglich eine Tagungshomepage ins Internet stellen, auf der Sie sich über den aktuellen Stand unserer Tagungsorganisation informieren können, überdies werden wir dort schon einige Informationen über die Stadt und Umgebung anbieten. Die Homepage wird über die Institutsseite der Niederländischen Philologie zu erreichen sein (www.hausderniederlande.de), das Menü führt Sie über die Rubrik 'Aktuelles' zur relevanten Verbindung.

Inhaltlich soll die Tagung im kommenden Jahr einerseits das traditionelle Feld unserer Forschungen bestellen (Tierepik, Fabeln, Fabliau, Bestiarien, Satire), andererseits möchten wir sie mit einer spezielleren Fragestellung unter folgendes Motto stellen: "**Consortia Vulpis - Kulturen der Lüge**". Wir erhoffen von dieser Fragestellung anregende Vorträge und Diskussionen, da sie das Thema 'Lüge', das ja mit unserem roten Helden untrennbar verbunden ist, aus allen relevanten Kulturen und aus der Perspektive möglichst vieler wissenschaftlicher Disziplinen beleuchten soll. Wie funktioniert die Lüge? Wie machen die Figuren die Lüge 'hoffähig'? Welches Wahrheitsverständnis und welcher Wahrheitsbegriff liegen den jeweiligen Lügengebäuden zugrunde? Können Bilder lügen und wenn ja, wie? Welche Figuren dürfen niemals lügen? Spricht aus dem Erzählmotiv der Lüge bzw. des Lügners in verschiedenen Kulturen - d.h. geographisch und diachronisch betrachtet - auch eine unterschiedliche Bewertung der Lüge? Was ist in einem bestimmten kulturellen Kontext überhaupt eine Lüge? Kann auch das Lügen gelogen sein? Wir würden uns freuen, wenn Sie nach Antworten auf all diese und viele weitere Fragen suchen wollten. Wie immer hoffen wir dabei auf eine große interdisziplinäre Vielfalt.
Wir freuen uns auf ein großes Wiedersehen in Münster,

herzliche Grüße,

Amand Berteloot, Günther Rohr, Beatrix Zumbült
(Organisationsteam vor Ort)

Bitte senden Sie Ihre Korrespondenz an:

per e-mail: niederlaendische.philologie@uni-muenster.de

per Post: Westfälische Wilhelms-Universität - Institut für Niederländische Philologie - Alter Steinweg 6/7 - D - 48143 Münster